

10./XII. 1915

138

**Wohltätigkeitsvorstellung.**

Die Wiederholung der unter dem Protektorat der Oberbörseherin Marie Theres Frein von der Kettenburg stehenden, von der dramatischen

Lehrerin Helene Wessely-Schmitt veranstalteten Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der Kriegswaisensürsorge des Offizierstöchter-Erziehungsinstitutes in Wien, welche am 27. November in den Räumen der Residenzbühne stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Die mit feinem Geschmac gewählten Einakter „Die Geschwister“ von Goethe, „Die Aufrichtigen“ von Fülha und „Schneider Fips“ von Koberne fanden in ihrer Darstellung vollen und wohlverdienten Beifall. Fräulein Trude Wessely spielte die Marianne in Goethes „Geschwister“. Die große Sicherheit, verbunden mit der schlichten Innigkeit ihres Spiels, verhalfen der reizenden jungen Dame zu einem vollen Erfolg. Frau Olga Grehsel-Hauser und Fräulein Michaela Sarie fielen durch ihr feinvoitiertes Spiel sehr angenehm auf; ihre Partner, die Herren Rehberger und Strauß von der Residenzbühne, vervollständigten in vollendeter Weise das gelungene Ensemble dieses graziösen Einakters. Herr Alfred Bod, der ausgezeichnete Darsteller des Schneiders Fips, entfesselte durch seine gelungene und eigenartige Komik große Heiterkeit und wurde von den Damen Hilda Böhm und Trude Wessely sowie durch die Herren Egon Großkopf und Heinrich Frank wirksam unterstützt. Die Veranstaltung, welcher ein überaus distinguiertes Publikum beiwohnte, brachte ein Reinerträgnis von 1150 K., welches seinem Zweck bereits zugeführt wurde.